

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1942**

6.12.1942

THEATER DER STADT STRASSBURG

Generalintendanz: Ingolf Kuntze

FGALUSCHEK

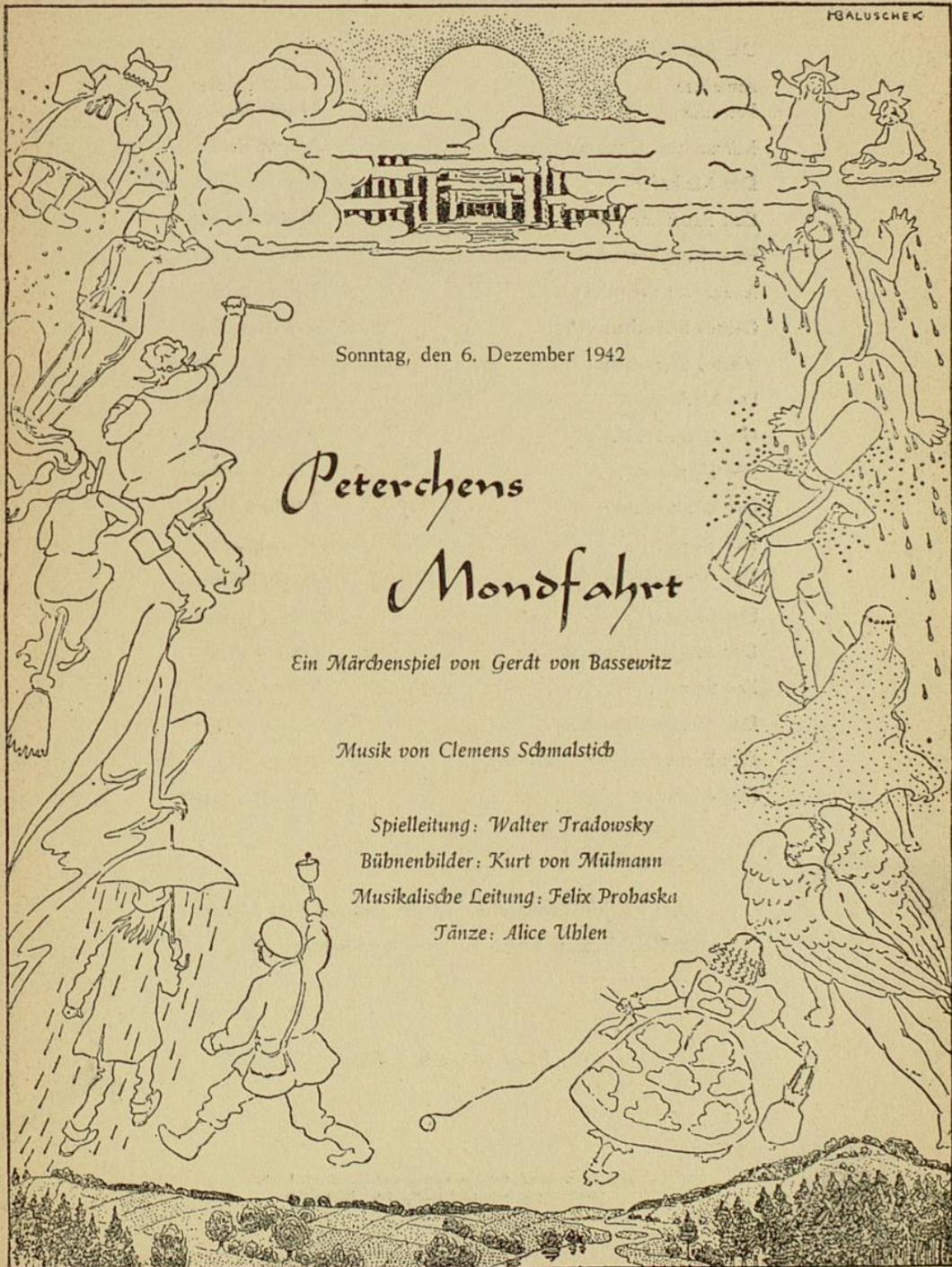
Sonntag, den 6. Dezember 1942

Peterchens Mondfahrt

Ein Märchenspiel von Gerdt von Bassewitz

Musik von Clemens Schmalstich

Spielleitung: Walter Tradowsky
Bühnenbilder: Kurt von Müllmann
Musikalische Leitung: Felix Prohaska
Tänze: Alice Uhlen



PERSONEN :

Die Mutter	Marianne Schmidt
Anneliese } Peterchen } die Kinder	Hanna Grosse Ursula Blasius
Minna, das Dienstmädchen	Margit Hellberg
Der Maikäfer	Kunibert Gensichen
Das Sandmännchen	Arnim Süssenguth
Peterchens Sternchen	Andrea Wölfli
Annelieses Sternchen	Valeria Lang
Drittes Sternchen	Anni Hunzinger
Viertes Sternchen	Marzella Lobstein
Die Nachtfee	Helene Dietrich
Der Donnermann	Rudolf Therkatz
Die Blitzhexe	Claudia Bethge
Die Wolkenfrau	Elisabeth Horn
Der Regenfritz	Hans Wiegner
Der Wassermann	Hans Epskamp
Der Eismax	Walter Kynast
Der Milchstraßenmann	Erich Walter
Die Sonne	Birgit Gjessing
Der Weihnachtsmann	Martin Lübbert
Das Pfefferkuchenmännchen	Hans Krull
Der Mann im Mond	Ernst Holznagel

Ort: Im Schlafzimmer der Kinder und auf dem Monde

Zeit: In einer Mainacht, wenn die Kinder schlafen

Pause nach dem 3. Bilde

Druck: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH.
„Straßburger Neueste Nachrichten“, Straßburg



THEATER DER STADT STRASSBURG

Generalintendanz: Ingolf Kuntze

Sonntag, den 6. Dezember 1942

ERSTAUFFÜHRUNG

Cavalleria rusticana

Oper in einem Aufzug von P. Mascagni

Musikalische Leitung: Karl Hamann - Inszenierung: Joachim Klaiber
Bühnenbild: Gerd Richter - Chöre: Hans Frank

PERSONEN:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Thea Consbruch
Turiddu, ein junger Bauer	Emil Dieber
Lucia, seine Mutter	Gerda Juchem-Tröeglen
Alfio, ein Fuhrmann	Hans Lott
Lola, seine Frau	Ruth Glowa

Landleute

DER BAJAZZO

Drama in zwei Akten und einem Prolog von R. Leoncavallo

Musikalische Leitung: Karl Hamann - Inszenierung: Joachim Klaiber
Bühnenbild: Gerd Richter - Chöre: Hans Frank

PERSONEN:

Canio, Haupt einer Dorfkomödiantengruppe	Emil Dieber
Nedda, sein Weib	Nelly Peckensen
Tonio, Komödiant	Hans Lott
Beppo, Komödiant	Georg Gerhardt
Silvio, ein junger Bauer	Wilhelm Walter Dicks

In der Komödie

Bajazzo	Emil Dieber
Colombine	Nelly Peckensen
Harlekin	Georg Gerhardt
Teddeo	Hans Lott

Landleute beiderlei Geschlechtes

Pause nach der ersten Oper

Anfang: 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Cavallezia rusticana

Der Titel ist bis heute auf den Programmen unübersetzt geblieben. Es geschah dies wohl aus dem Gefühle heraus, daß seine wörtliche Eindeutschung „Bäuerliche Ritterlichkeit“ nicht recht den Sinn des italienischen Titels trifft. Dieser nimmt auf die Zeit der „Chevalerie“ (Cavalleria) Bezug, von der ausgehend bei den romanischen Völkern sich ein Ehrbegriff ausbildete, der, von den höheren Ständen ausgehend, später auch bei der dörflichen Bevölkerung Platz griff und sich gerade dort am längsten hielt. Danach fällt das unverheiratete Mädchen, das einen Liebsten hat, der allgemeinen Verachtung und unter Umständen der Exkommunikation anheim, während der verheirateten Frau ein Liebhaber in Punkto Ehre keinen Abbruch tut; wobei es dem Gatten überlassen bleibt, ob er Anstoß nehmen will oder nicht. —

Es ist Ostern. Santuzza hat schweren Kummer. Ihr Liebster, Turiddu, hat sie verlassen. Einst war er mit Lola verlobt, fand diese aber, als er vom Militärdienst zurückkehrte, als Frau des Fuhrmanns Alfio wieder. Da suchte er in Santuzzas Armen Trost. Aber nur zu bald erwachte die alte Leidenschaft zu Lola, und damit brach denn über die Verlassene das Unglück herein: ausgestoßen aus der dörflichen Gemeinschaft, von der mit ihrer Unanfechtbarkeit protzenden Lola offen gedemütigt, weiß sie keinen anderen Rat, als dem Gatten Lolas, Alfio, ihr Leid zu klagen. Zu spät kommt ihre Reue: der vor Eifersucht rasende Alfio ersticht Turiddu im Zweikampf.

DER BAJAZZO

Ein Prolog klärt darüber auf, daß es sich um einen Tatsachenbericht handle und daß es dem Autor darauf ankomme, zu zeigen, daß „auch in des Gauklers Brust ein Herz“ schlage. —

In Montalto (Calabrien) trifft am 15. August 1865 eine kleine Komödiantentruppe ein, deren Anführer Canio im Leben ebenso maßlos eifersüchtig auf seine junge Frau Nedda ist, wie er es abends auf der Bühne als Bajazzo darzustellen hat. Der Tölpel der Truppe, Tonio, dessen Liebeswerben von Nedda verlacht wird, rächt sich, indem er dem eifersüchtigen Canio die Gewißheit verschafft, daß Nedda einen Liebhaber hat. Als diese am Abend während der Komödie ihrer Rolle gemäß den Namen ihres Liebhabers verweigert, wird aus dem Spiel blutiger Ernst: der rasende Canio erdolcht Nedda und ihren zu Hilfe eilenden Geliebten.

Druck: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH.
„Straßburger Neueste Nachrichten“, Straßburg

